

Artikel publiziert am: 03.02.11

Datum: 06.02.2011 - 19:35 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/langen/kleiner-schnitt-desto-besser-1107085.html>

Je kleiner der Schnitt, desto besser

Langen (fm) - Etwa 2500 Operationen führen die Ärzte der Asklepios Klinik jährlich aus, an die 1000 davon minimal-invasiv. Das ist eine für den Patienten schonende Methode, weil der Operateur nur einen winzigen Schnitt macht.



© dpa

Seit Kurzem kann sich das Langener Krankenhaus Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie (MIC) nennen.

Seit Kurzem kann sich das Langener Krankenhaus Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie (MIC) nennen. Das Qualitätssiegel, verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV), wurde in Hessen vorher erst einmal vergeben – an das Hochwaldkrankenhaus in Bad Nauheim. „Auf die Auszeichnung sind wir natürlich schon ein bisschen stolz“, sagt Professor Dr. Ernst Hanisch, Chefarzt der Asklepios Klinik für Viszeral- und Thorax-Chirurgie.

Minimal-invasive Techniken, auch Schlüssellochtechnik genannt, sind aus dem chirurgischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Vorteile liegen auf der Hand: kleinere Schnitte bergen ein geringeres Infektionsrisiko, die Patienten genesen schneller und können früher entlassen werden. „Das bedeutet neben den medizinischen Vorteilen auch gleichzeitig eine nicht unerhebliche Kosteneinsparung für die Krankenkassen“, sagt Hanisch. In Langen wird die Methode vor allem bei Gallen-, Darm-, Magen- und Leberoperationen angewendet.

Qualitätssiegel für drei Jahre gültig

Die DVAG legt bei Krankheitsbildern, die per MIC behandelt werden können, Qualitätsstandards fest. Erfüllt eine chirurgische Abteilung diese Anforderungen, die auf wissenschaftlichen Vorgaben und klinischer Erfahrung beruhen, ist sichergestellt, dass die Abteilung auf einem außergewöhnlich hohen Niveau arbeitet. Damit ist das Gütesiegel für die Patienten ein wichtiges Kriterium zur Bewertung der Leistungsfähigkeit einer Klinik.

Das Langener Krankenhaus hatte sich um die Zertifizierung beworben. „Dazu muss man zum einen entsprechende Zahlen vorweisen“, führt Hanisch aus. „Zum anderen muss man natürlich zeigen, dass man es kann.“ Das heißt: Ein erfahrener Chirurg schaute den Langenern bei der

Arbeit „auf die Finger“ und bewertete die Eingriffe.

Das Qualitätssiegel ist für die Dauer von drei Jahren gültig. Danach muss sich die Abteilung erneut einer Prüfung unterziehen und beweisen, dass sie weiterhin die Qualitätsanforderungen erfüllt. Mit der Initiative will die DGAV dazu beitragen, dass sich die Qualität der MIC weiter verbessert und sich gleichzeitig mehr Transparenz für die Patienten ergibt.